



**Dr. Martin Alberti**  
Kreisvorsitzender

Asamstr. 44  
85356 Freising

Tel.: 08161 – 2011081  
Mobil: 0176 – 42008860  
E-Mail: [martin.alberti@fdp-freising.de](mailto:martin.alberti@fdp-freising.de)  
Internet: [www.fdp-freising.de](http://www.fdp-freising.de)

# Pressemitteilung

## FDP lehnt Verschärfung des Waffenrechts entschieden ab

Der parlamentarische Staatssekretär des Bundesjustizministeriums Dr. Max Stadler spricht sich bei seinem Besuch in Freising deutlich gegen eine weitere Verschärfung des Waffenrechts aus. Kaum eine Chance sieht die FDP für eine allgemeine Liberalisierung des Waffenrechts. Um die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Sportschützen im internationalen Sport zu sichern, zeigt sich Dr. Stadler hinsichtlich einer Herabsetzung des Alters für Jugendliche im Sport gesprächsbereit.

Am Mittwoch den 2. Mai 2012 lud der FDP Kreisverband Freising zu einer Diskussionsveranstaltung zum Waffenrecht und aktuellen rechtspolitischen Themen ein. Mit über 70 Teilnehmern zählte die Diskussionsrunde zu einer der am besten besuchten FDP-Veranstaltungen in diesem Jahr. Als Referent stand Dr. Max Stadler zur Verfügung, der als parlamentarischer Staatssekretär im Justizministerium von Sabine Leutheusser-Schnarrenberger seine weitreichenden Erfahrungen mit nach Freising brachte. Dr. Stadler leitete seine Ausführungen mit den beiden tragischen Ereignissen, den Anschlägen in Erfurt und Winnenden, ein. Die beiden Anschläge hatten einen unmittelbaren Einfluss auf die Entwicklung des deutschen Waffenrechts. Dr. Stadler zeigte detailliert die Änderungen und Verschärfungen im Waffenrecht auf und kommentierte die politische Entscheidungsfindung durch den Gesetzgeber. Weiter führte Dr. Stadler aus, dass neben der Gesetzgebung auch die Umsetzung und Überwachung der Vorschriften auf Landes- und Kommunalebene entscheidend beitrage, um die Bevölkerung wirkungsvoll vor einem unsachgemäßen Umgang mit Waffen zu schützen: „Wir müssen den zuständigen Stellen Mittel und Wege an die Hand geben, um die Vorschriften auch effektiv umzusetzen. Dazu gehört auch eine ordentliche Ausbildung der zuständigen Sachbearbeiter“. Dr. Stadler ergänzt, dass das in Deutschland gültige Waffenrecht das strengste in Europa sei und die

**FDP Freising**

Bankverbindung: Konto: 8 29 33, SPK Freising, BLZ. 700 510 03



meisten Straftaten mit illegalen Waffen verübt würden. Als weiteren Aspekt griff Dr. Stadler die Bedeutung der Schützenvereine, aber auch der Jäger für das gesellschaftliche und soziale Zusammenleben vor allem in Bayern heraus. „Die Schützenvereine leisten hervorragende Jugendarbeit und bieten in vielen Gemeinden eine der zentralen Säulen für das soziale Miteinander. Nur weil vereinzelt Verrückte mit Waffen Straftaten begehen, darf man nicht die 99% der verantwortungsbewussten und gesetzestreuen Waffenbesitzer unter Generalverdacht stellen“, schloss Dr. Stadler seinen Vortrag. Kreisvorsitzender Dr. Martin Alberti griff diesen Ansatzpunkt auf und stütze die Aussage auf Zahlen vom Landratsamt, die belegten, dass bei Kontrollen zur ordnungsgemäßen Aufbewahrung von Waffen in Tresoren bei nur zirka einem Prozent geringfügige Mängel beanstandet wurden. Viele Beiträge der lebhaften und offenen Diskussion betonten die Tradition und Bedeutung der Schützenvereine und Jäger für das gesellschaftliche Zusammenleben und forderten die Politik auf, sich auch für die berechtigten Interessen der Waffenbesitzer einzusetzen. Insbesondere wurden Forderungen laut, über das Mindestalter beim Schießsport für Jugendliche nachzudenken. In den meisten Ländern dürfe der Schießsport deutlich früher ausgeübt werden und Deutschland könne sich im internationalen Wettbewerb kaum behaupten. Dr. Stadler zeigte sich in diesem Punkt gesprächsbereit, konnte den Waffenbesitzern allerdings keine Hoffnung hinsichtlich einer allgemeinen Liberalisierung des Waffenrechts machen: „Eine Vereinheitlichung und Vereinfachung des Waffenrechts scheitert vor allem an den anderen im Bundestag vertretenen Parteien. Ich kann Ihnen aber versichern, dass die FDP eine weitere Verschärfung des Waffenrechts nicht mittragen wird. Wir Liberale vertrauen den Bürgerinnen und Bürgern, wie dies dem liberalen Menschenbild entspricht. Wir wissen, dass dieses Vertrauen gerade bei den Waffenbesitzern berechtigt ist, die eine Vielzahl von Vorschriften einhalten und umfangreiche Nachweise erbringen müssen, um überhaupt erst eine Waffe für Ihren Sport erwerben zu dürfen.“ Bis spät in den Abend wurde leidenschaftlich über das Thema diskutiert, insbesondere über das gesellschaftliche Bild von Waffenbesitzern. Dr. Alberti stellte abschließend fest, dass „bei vielen Bürgerinnen und Bürgern aus Unwissenheit unbegründet Ängste geschürt werden. Noch schärfere Gesetze leisten keinen Beitrag zur Verhinderung von Straftaten. Es ist dringend geboten das Thema in die Bevölkerung zu transportieren und sachlich und offen aufzuklären.“

Die nächste Chance zum Mitdiskutieren bietet sich am 6. Juni zum Thema Kommunalpolitik mit FDP Stadträtin Anna Maria Saalmüller.

### **FDP Freising**

Bankverbindung: Konto: 8 29 33, SPK Freising, BLZ. 700 510 03